

Protokoll

über die Sitzung

**des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus
am Montag, dem 15.04.2013 um 19:30 Uhr,
im Rathaus in Friedeburg**

Anwesend:

→ Ausschussmitglieder:

Traute Reuber, Friedeburg (Vorsitzende)
Andreas Haak, Etzel
Horst Hattensaur, Horsten
Henning Heinz Hinrichs, Reepsholt
Wolfgang Hoffmann, Friedeburg
Thorsten Hyda, Friedeburg
Walter Johansen, Horsten
Wilko Strömer, Etzel
Klaus Zimmermann, Wiesedermeer

→ beratendes Mitglied:

Lukas Wegemund, Jugendparlament (Vertretung für Pascal Haak)

→ Vertreter der Verwaltung:

Bürgermeisterin Karin Emmelmann
GOAR Hans-Werner Arians
Verw.-Angest. Wilfried Bischoff (Protokollführer)

→ Gäste:

Dipl.-Geogr. Roland Böhmer, Emden (Planungsgruppe LÄNDLICHER RAUM, bis TOP9)
Jonas Warnecke, Emden (Planungsgruppe LÄNDLICHER RAUM, bis TOP 9)

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende eröffnete um 19:30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 04.04.2013 zur Sitzung eingeladen worden und der Ausschuss beschlussfähig sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung - öffentlicher Teil

Dem vorliegenden öffentlichen Teil der Tagesordnung wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.03.2013 - öffentlicher Teil (Drucksache Nr. 2011-16/FWT/007)

Der öffentliche Teil des Protokolls der Sitzung vom 04.03.2013 wurde mit 6 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Hierzu erfolgten keine Wortmeldungen.

**TOP 6 Ausbau eines Radwanderweges am Ems-Jade-Kanal
Vorlage: 2013-041**

GOAR Arians erläuterte den Sachverhalt. Er wies darauf hin, dass der Name des Regionalmanagements aus rechtlichen Gründen von „Ostfriesland-Mitte“ in „Mittleres Ostfriesland“ geändert worden sei. Ziel des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) sei die Umsetzung von touristischen Maßnahmen in Ostfriesland. Er zeigte sich erfreut, dass für das Projekt auch Kommunen außerhalb des ILEK-Bereichs gewonnen werden konnten.

Es sei vereinbart worden, dass sich alle Kommunen bis zum 01.05.2013 erklären, ob sie an dem Projekt teilnehmen. Der gesamte Prozess zur Umsetzung werde von der Planungsgruppe LÄNDLICHER RAUM begleitet. Aus diesem Grund begrüßte GOAR Arians die Herren Dipl.-Geogr. Böhmer und Herrn Warnecke und bat um Vorstellung des Projekts.

Dipl.-Geogr. Böhmer erläuterte den Werdegang und den Sachstand im laufenden ILEK-Prozess im Rahmen einer Präsentation. Ziel der Lenkungsgruppe sei es, touristische Impulse für das ostfriesische Binnenland zu setzen. Das aus dem ILEK-Rahmen hervorgegangene Projekt solle innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren ein nachhaltiges touristisches Angebot für die Region „Mittleres Ostfriesland“ schaffen. Die Planung sehe unter anderem die Anlegung eines Qualitätsradweges mit Drehschreiben zu den lokalen Angeboten und Sehenswürdigkeiten vor. Die Kosten für die Errichtung von zwei touristischen Drehscheiben im Gebiet der Gemeinde Friedeburg seien aufgrund der vorhandenen Angebote (Paddel- und Pedalstation, Tourist-Information Friedeburg) vergleichsweise gering. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Rh. H. Hinrichs erkundigte sich, ob ein ausreichend tragfähiger Unterbau bei der Ausbauplanung berücksichtigt worden sei, was von Dipl.-Geogr. Böhmer bejaht wurde. Außerdem sei im Bereich der Gemeinde Friedeburg ein Ausbau der Strecke auf 3 m-Breite vorgesehen. Der anwesende Ortsvorsteher Hermann Behrends, dem das Rederecht eingeräumt wurde, wies auf den derzeitigen Bau der Straßen im Rahmen der Flurneuordnung Hesel hin. Er regte außerdem einen Ausbau auf einer Breite von 3,50 m an. Das dort verwendete Material und die Bauweise könnten in der Bauphase begutachtet werden. Auf die Frage von Rfrau Reuber, ob auch der Einbau einer Maulwurfssperre vorgesehen sei, erklärte Dipl.-Geogr. Böhmer, dass diese Frage im Rahmen der Konzeptaufstellung diskutiert worden sei. Es gebe gute Systeme, die den künftigen Radweg gegen Maulwurfschäden absichern würden.

Rh. Hattensaur sah den Ausbau des Radweges mit einer Verbunddecke grundsätzlich als problematisch an. Insbesondere Inline-Skater könnten auf einer solchen Oberfläche nicht fahren.

Dipl.-Geogr. Böhmer erklärte, dass die Entscheidung für eine Verbunddecke auch mit dem geplanten Ausbau auf 3 m-Breite zusammenhänge.

Rh. Haak erklärte, dass es aufgrund des Wegzustands heute nicht zumutbar sei, mit einem Fahrradanhänger von Wilhelmshaven nach Friedeburg zu fahren. Ein Ausbau des Radweges sei deshalb sinnvoll. Außerdem müsse der vorhandene Radweg früher oder später sowieso saniert werden, wodurch ebenfalls hohe Kosten entstehen würden. Auch die Rhen. Hoffmann und Zimmermann sprachen sich für den Ausbau des Radweges zu einem Qualitätsradweg aus.

Rh. Hattensaur zeigte sich enttäuscht von der vorliegenden Studie. Es fehle dem Konzept insbesondere an einer Planung für die weitere Nutzung des Radweges im Zusammenhang mit der Anbindung von touristischen Angeboten in den jeweiligen Orten. Es stelle sich die Frage, ob die Gemeinden hinsichtlich der hohen Investitionssumme entsprechend profitieren würden. Auch Rh. Johansen stellte in Frage, ob die hohe Investitionssumme über das touristische Angebot refinanziert werden könne. GOAR Ariens entgegnete, dass der Ems-Jade-Kanal eines der touristischen Highlights der Gemeinde sei. Durch die verschiedenen Angebote am Kanal und die kreuzenden Radwanderrouen sei der Radweg am Ems-Jade-Kanal stark frequentiert und biete vielseitige Möglichkeiten. Es sei Aufgabe der Gemeinden über die einzurichtenden Drehscheiben Touristen an die Orte zu binden.

Rh. H. Hinrichs erkundigte sich, ob das Projekt auch umgesetzt werde, wenn eine Kommune nicht teilnehme. Dipl.-Geogr. Böhmer erklärte, man wolle die beteiligten Kommunen von den Vorteilen einer Teilnahme überzeugen und Lösungsansätze aufzeigen. Aus Sicht von Rh. Haak müsse die Entscheidung, ob sich die Gemeinde Friedeburg beteilige, unabhängig von anderen Kommunen getroffen werden. GOAR Ariens ergänzte, dass die von der Gemeinde Friedeburg zu tragenden Kosten unabhängig von der Teilnahme anderer Kommunen sei. Die ermittelten Kosten betreffen nur den Ausbau des Streckenabschnitts im Gebiet der Gemeinde Friedeburg.

Auf die Frage von Rh. Strömer nach den weiteren Kosten für das Projekt erklärte Dipl.-Geogr. Böhmer, dass für die Vorbereitung und die Antragstellung ca. 1.500 Euro/Kommune zu leisten seien.

Die Frage von Rh. H. Hinrichs, ob sich der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) an den Kosten beteilige, wurde von GOAR Ariens verneint.

Lukas Wegemund, als Vertreter des Jugendparlaments, erkundigte sich nach den Folgekosten für das Projekt. Dipl.-Geogr. Böhmer erläuterte, dass die Folgekosten in etwa der Höhe der heutigen Unterhaltungskosten für den Radweg liegen dürften und abhängig von den notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen seien. Die Studie treffe hierzu jedoch keine Aussage. Lukas Wegemund erkundigte sich außerdem, ob neben dem Radweg noch die Anlegung eines Grünstreifens, z. B. für Reitpferde, vorgesehen sei. Dipl.-Geogr. Böhmer erklärte, dass die Studie nur die Anlegung des Radweges untersuche.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 09.04.2013 wurde mit 6 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen zugestimmt.

Dem VA wird vorgeschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Gemeinde Friedeburg stimmt einem Ausbau des Radweges am Ems-Jade-Kanal in der Gemeinde Friedeburg und einer Beantragung von Fördermitteln zur Finanzierung der Maßnahme im Rahmen des Projekts „Neue Wege im Wassertourismus“ zu. Die Bürgermeisterin wird beauftragt, mit der Stadt Emden eine bilaterale Vereinbarung zur Abwicklung des Fördervorhabens abzuschließen.

**TOP 7 Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten -
öffentlicher Teil**

Es erfolgte kein Bericht.

TOP 8 Anfragen und Anregungen - öffentlicher Teil

Rh. Hyda wies darauf hin, dass die Nutzung des Ems-Jade-Kanals mit Kajaks bzw. Kanus im Streckenabschnitt von Hesel nach Upschört verbesserungsbedürftig sei. Im Bereich der Schleusen sei es schwierig, die Boote aus dem Wasser zu heben. Außerdem müssten die Boote von der Entnahme- bis zur nächsten Einsetzstelle teilweise 100 bis 150 m weit getragen werden. Besonders bei Familienausflügen mit kleinen Kindern sei dies sehr hinderlich. Er bat die Verwaltung um Prüfung, ob hier Abhilfe geschaffen werden könne.

TOP 9 Schließung der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schloss um 20:30 Uhr die öffentliche Sitzung.